

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M.
durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf.
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile ober deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 169.

Donnerstag der 1. November 1888.

49. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Den Schultheißenämtern

werden mit Ausgabe dieses Blatts die Umlage- und Einzugsregister über die der Amtskörperschaft und den Gemeinden gebührende Steuer aus Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommen auf das Verwaltungsjahr 1. April 1888/89 mit dem Auftrag zu referiert, sie den Gemeindepfleger oder den mit dem Einzug dieser Steuer beauftragten Ortssteuerbeamten mit der Weisung zur vorschriftsmäßigen Erhebung der Steuer hälftig jetzt sofort und hälftig auf den 1. Januar 1889 zuzustellen.

Am 29. Oktober 1888.

R. Oberamt: L h y m.

Waiblingen.

Gräbenauschlagen.

Das Ausschlagen der Straßengräben wird am nächsten **Samstag, den 3. November d. J., Vorm. 11 Uhr** auf dem Rathaus verankündigt, wozu die Liebhaber eingeladen sind.
Den 29. Oktober 1888. **Stadtschultheißenamt.**

Waiblingen.

Morastabfuhr-Alford.

Die Abfuhr von 90 Haufen Straßen-Morast von der Straße nach Korb wird am nächsten **Samstag, den 3. Novbr. d. J., Vorm. 11 Uhr** auf dem Rathaus verankündigt, wozu die Liebhaber eingeladen sind.
Den 29. Oktober 1888. **Stadtschultheißenamt.**

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des † Drehers Karl Wöbs dahier kommt am nächsten

Montag, den 5. November d. J., Vorm. 11 Uhr

im Aufsteich zum Verkauf:

das vorhandene 2stöckige Wohnhaus mit halber Scheuer, Hütte auf Freispfosten und Hofraum an der langen Straße

Brandversicherung-Anschlag 4680 M

Waisengerichtl. Anschlag 4800 M

Angelaufen um 4000 M

Hierzu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 30. Oktober 1888.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

König-Karl-Jubiläumstiftung.

Zu die Einwohner des Bezirks.

Der vor einigen Wochen in öffentlichen Blättern erschienene, in No. 157 des Kremsthalboten zum Abdruck gebrachte, Aufruf des Landeskomites für die König-Karl-Jubiläumstiftung zu Sammlung von Gaben für diesen Zweck hat in allen Teilen unseres Vaterlandes lebhaften Anklang gefunden. Auch der Bezirk Waiblingen, der sich ja von Alters her durch treue Anhänglichkeit an sein Fürstenhaus ausgezeichnet hat, war sofort entschlossen, seine Liebe zu König und Vaterland bei dieser Gelegenheit zu betheiligen. Es hat deshalb eine Anzahl patriotischer Männer ein Bezirkskomite gebildet, welches die aus Stadt und Land Waiblingen zu erwartenden Gaben in Empfang nehmen und an das Landeskomite in Stuttgart abliefern wird. Auch haben sich in fast allen Gemeinden des Bezirks bereits Ortskomites gebildet, und, wo solche etwa noch fehlen, werden sie in allernächster Zeit gebildet werden. Jedes Ortskomite wird die an seinem Ort fließenden Gaben sammeln und an den Bezirkskassier einsenden.

Wir laden nun jedermann ein, seiner patriotischen Gesinnung durch eine entsprechende Beisteuer Ausdruck zu geben, wobei noch besonders darauf aufmerksam gemacht wird, daß nach dem Aufruf des Landeskomites auch „der kleinste, aus treuer patriotischer Hand“ kommende Beitrag herzlich willkommen ist.

Den 26. Oktober 1888.

Im Namen des Bezirkskomites

Der Vorstand: Stadtschultheiß Ehel. Der Kassier: Erik Mayer.

Großheppach.

Wein-Versteigerung.



Frau Oberforstmeister von Abel verkauft am

Donnerstag, den 1. November d. J. nachmittags 1 Uhr

von dem sorgfältigst gelesenen, gemischten Erzeugnis ihrer Weinberge

partientweise etwa 120 Hl.

Liebhaber sind in ihr Schloß eingeladen.

Schultheiß Haag.

Waiblingen.

Wilhelm Braun,

Schlosserei, Ofen- & Herdgeschäft, Schmidenerstr.

bringt sein Lager der neuesten



Oefen & Herde



in empfehlende Erinnerung.

Gute u. billige Stoffe zu Anzügen.

Eine Partie rein wollene Winterstoffe, Zwirnware, Zettel u. Schuh beste Qualität, aus der vorzüglichsten Schafwolle hergestellt, mit neuesten Dessins.

Die Stoffe eignen sich zu kompletten Herren- u. Knabenanzügen, sowie zu einzelnen Hosen. Die Ware ist 140 cm breit und kostet per meter M 5.60. Stoff zu einem kompletten Anzug mit 3 m 20 cm M 18., Stoff zu einer vollständigen Hose M 7.

Gleichzeitig empfehle ich meine garantiert rein wollene Strickgarne bester Qualität, vollgewogenes Pfund von M 2.

an **H. Herion**, untere Königsstraße 18, Hinterhaus, Eingang durch den Hof.

Die Akademie für Landwirte und Bierbrauer

zu Worms

beginnt den Unterricht des Wintersemesters am 1. November. — Programme sind umsonst zu erhalten

durch die Direktion **Dr. Schneider.**

Waiblingen.
Eine kleine
Wohnung
für 2 Personen wird auf Martini
zu mieten gesucht.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Ein kleines
Stübchen
wird sofort zu mieten gesucht von
einem ordentlichen Mädchen.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.
Ein heizbares
Zimmer
hat sofort zu vermieten
Knittel, Schuhmacher.

Waiblingen.
Einen verschließbaren
Kellerraum
hat zu vermieten.
D. Reinhardt.

Waiblingen.
Den
Schwäbischen Merkur
sucht vom 1. November an mitzu-
lesen.
Reallehrer Aderknecht.

Waiblingen.
Am Montag früh ist ein grauer
Pferdetepich
mit roten Streifen verloren
gegangen. Der redliche Finder wolle
denselben gegen Belohnung abgeben
bei
Kutscher Moritz.

Miet-Verträge
empfiehlt
C. F. Bua.

S e g n a c h.

Trauer-Anzeige.

Verwandten und Bekannten widme
ich die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe
Gattin, Mutter, Großmutter und Schwieger-
mutter
Christine Bürkle,
geb. Pfisterer
Mittwoch Morgen 4 Uhr nach kurzer Krank-
heit sanft entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten
Der trauernde Gatte
Jakob Bürkle
mit seinen 3 Kindern und Tochtermann.
Beerdigung Freitag 1 Uhr.



Die Emmericher Waren-Expedition

zu Emmerich am Niederrhein

versendet per Post unter Nachnahme:

ca. 8pfündige Ia. holl. Gouda Tafelkäse	per Pfund.
" 4 " Kugeln " Gamber Rothkrustkäse	zu 65 Pfg.
Savanna-Cigarren (mittlgroße Facons) per Kistchen à 100 Stück	85 "
ohne Etiquette:	
Nr. 378 Sumatra Dec ¼ Savanna und ¼ Brasil-Einlage	Mark 4,50
" 423 Rein Havanna milde Qualität	5,15
" 484 Rein Havanna	5,80

Porto für 10 Pfund (500 "Cigarren") beträgt 50 Pfg. Für die Güte
der Ware wird garantiert. Die Expedition ist seit Jahren Lieferant für
die Spar- und Vorschuß-Vereine der Kaiserlich deutschen Reichspost, und
wird die für diese aufgestellte Preisliste Jedem auf Anfrage gratis und
franko zugesandt.

Die Württ. Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von Leim & Düngmitteln in Reutlingen

ist durch Uebernahme der Gesamtproduction eines Thomasphosphat-
mehlwerkes in der Lage,
mit garantiertem Gehalte von
Thomasphosphatmehl 16% Phosphorsäure und
75% Feinmehl zu äußerst billigen Preisen abzugeben.

S t u t t g a r t.

Kaiser Wilhelms Tod.

Diorama, Königsbau. 9—9 Uhr.
Entrée 50 Pfg für 2 Besuche.

Gemahlen. Zucker,
Crystallzucker,
Grieszucker,
Hutzucker,
Traubenzucker
zum Verbessern des Weins em-
pfeht
Joh. Conc. Reihlen,
in Stuttgart.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.



Professor Dr. Lieber's
Nerven-Kraft-Elixir

zur dauernden Heilung der hartnäckigsten
Nervenleiden, besonders Bleichsucht,
Angstgefühle, Kopfschmerzen, Migräne, Herz-
klopfen, Magenleiden etc. — Näheres
besagt das der Flasche beilieg. Circular. —
Gegen Einsendung oder Nachn. zu haben
i. d. Apoth. in Flaschen à 1½, 3 u. 5 Mk.
Recept-Exp.: M. Schulz, Hannover, Leberw. Exp.:

Hirsch-Apothete Stuttgart. — Engel-
Apothete und Apoth. Otto Heil-
bronn. Apoth. W. Häberlen Göttingen.

Nehlkopftarrh.

Der Privatpoliklinik Glar-
rus verdanke ich die gänzliche Hei-
lung eines seit 3 Jahren bestehen-
den Nehlkopftarrh mit Husten,
Auswurf, Verschleimung, Heiserkeit,
Athembeschwerden, Trockenheit und
Brennen im Halse etc. Mosbach,
April 1887. Rätchen Fackler. Be-
handlung brieflich! Unschädliche
Mittel! Keine Berufsstörung! Keine
Geheimmittel! „Adresse: Privat-
poliklinik in Glarus (Schweiz).“

Prachtbriele sind zu haben bei
C. F. Bua.

Württemberg.

Stuttgart, 30. Okt. Durch Gnadenakt des Prinzen Wilhelm
als Vertreter S. M. des Königs, ist die Strafe des wegen Mords vom
Schwurgericht am 6. Oktober zum Tode verurteilten Hausnechts Kaiser
von Hochdorf, DA. Waiblingen, a. G. in Zuchthaus auf Lebensdauer um-
gewandelt worden.

— Ehrenzeichen, wie solche J. Maj. die Königin für weib-
liche Dienstboten gestiftet hat, werden auch dieses Jahr zur Verteilung
kommen. Spätestens bis zum 1. Dezbr. dieses Jahres sind diese Gesuche
von dem gemeinschaftlichen Amt mit einem Zeugnis über Sittlichkeit und
Leumund der Bittstellerin unter Beurkundung der Angaben derselben und
der Dienstherrschaft und Bezeichnung des Alters, der Konfession und des
Heimorts der Bittstellerin, der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins
vorzulegen. Für das Ehrenzeichen können weibliche Dienstboten vorgeschla-
gen werden, welche im Umfange des Königreichs nach zurückgelegtem
vierzehntem Lebensjahre in einer Familie oder in demselben Anwesen un-
unterbrochen wenigstens 25 Jahre lang treu und in Ehren dienen.

Stuttgart, 29. Oktober. Sr. Excellenz der Herr Staatsminister
der Justiz Dr. v. Faber ist zu der Grundsteinlegung des Reichsgerichts-
Gebäudes nach Leipzig abgereist.

— Daß der „Neue“ dennoch nicht so ohne Tüde ist, wie man meint,
verlautet vielfach bei Beobachtung seiner Gährung. Heute früh mußten
z. B. in einem Keller der Gartenstraße drei Personen sehr stark betäubt weg-
getragen werden.

— In Winterbach brach am 25. Oktober abends 8 Uhr in dem
Stalle des Bauern Gottlieb Seiz ein Brand aus, welcher das Wohn-
gebäude vollständig bis auf die Grundmauern einäscherte. Auch sind
Futtervorräte von Nachbarn mitverbrannt.

Eßlingen, 27. Okt. Wie der „Eßl. Ztg.“ mitgeteilt wird, hat
gestern Stadtschultheiß Nid seine Stelle niedergelegt.

Weil im Schönbuch 28. Okt. Heute um die Mitternachtsstunde
brannte hier ein Wohnhaus nieder; die Nebengebäude konnten gerettet
werden.

Weil i. Schönbuch, 26. Oktober. Mittwoch abend fiel ein 80-
jähriger Mann beim Futterholen in der Scheuer herunter; derselbe starb
heute an den Verletzungen. — Unter den Kindern hier sind die roten
Flecken so häufig aufgetreten, daß einzelne Schulklassen geschlossen werden
mußten. — Alt und jung zieht gegenwärtig zum „Buchelessammeln“ in
die herrlichen Schönbuchwäldchen, wozu vom R. Revieramt Erlaubnis-

scheine gegen geringe Entschädigung reichlich ausgeteilt wurden. Die
Ernte ist eine sehr gute.

Göppingen, 29. Okt. Die hiesige Amtsversammlung hat in ihrer
letzten Sitzung zu der im nächsten Jahre stattfindenden Feier des Re-
gierungsjubiläums des Königs Karl 6000 M bewilligt.

Ebersbach a. F., 27. Okt. Gestern abend fiel das 5jährige
Söhnchen einer kürzlich hierhergezogenen Fabrikarbeiterfamilie in der Nähe
der Biens'chen Sägmühle in den innern Mühlkanal, wurde rasch abwärts
getrieben und ertrank. — An dem Fiskweber dahier wurde der Leich-
nam eines unbekanntes Mannes aufgefunden.

— In Balder n verendete ein schöner Dohse unter fürchterlichen
Schmerzen und gräßlichem Gebrüll. Derselbe hatte ein Holzstück erwischt,
welches im Schlunde stecken blieb und so den Tod des wertvollen Stückes
Bieh durch Erstickten herbeiführte.

Horb, 26. Okt. In den letzten Tagen wurde ein älterer Mann
der 65jährige, sehr kurzstichtige Maurer Johann Giesing aus dem benach-
barten Mühlen, in einem Graben neben der Bahnlinie Horb — Eutingen
von einem Bahnwärter tot aufgefunden. Ohne Zweifel ist derselbe, von
Bilddrehingen kommend, verirrt und die stielte Böschung heruntergestürzt.

Eutingen, DA. Horb, 28. Okt. Gestern abend ereignete sich
hier ein gräßliches Unglück. Der fleißige Bürger, Schreiner Maier, brachte
in die im Gang befindliche Dreschmaschine eines hiesigen Wirts seinen linken
Fuß, den sie ihm — vom Knie an — total abriß. Sofort war ärztliche
Hilfe bei der Hand; der Verletzte wurde heute in das Krankenhaus Tübingen
verbracht, woselbst der Fuß amputiert wird. W. L.-Ztg.

Nagold, 27. Okt. Eine raffinierte Bosheit verübten anfangs d.
M. zwei schulpflichtige Knaben von hier. Dieselben beschloßen, den Bienen-
stand eines hiesigen Zieglers seines Honiginhalts zu berauben, kauften zu
diesem Zweck eine Schwefelschnitte, stiegen in den verschlossenen Bienen-
stand ein, nachdem sie zuvor an den beiden Kästen, in welchen sie Bienen
voranden, mit Erde die Fluglöcher verstopft hatten, und schwefelten die
beiden wertvollen Bienenwölker ein, daß sie elendiglich verendeten, wodurch
dem Eigentümer ein Schaden von ca. 50 M erwuchs. Aus den beiden
Kästen entnahmen sie sodann mehrere mit Honig gefüllte Waben. Durch
einen Zufall gelangte man den Thätern auf die Spur. Untersuchung
ist eingeleitet; da die beiden Knaben das 12. Lebensjahr bereits über-
schritten haben, werden sie der gerichtlichen Strafe nicht entgehen.

Urach, 28. Okt. Wie wir erfahren, hat Postverwalter Ziegler
hier seinen in den weitesten Kreisen bekannten renommierten Gasthof zur
Post Familienverhältnisse halber verkauft und mit dem gesamten Wirt-

Schaftsinventar die Summe von 85,000 \mathcal{M} erläßt. Der neue Besitzer Finninger, bisher Direktor des Kurhotels in St. Blasien, wird das Geschäft schon im Laufe des nächsten Monats übernehmen.

— Ein 2 $\frac{1}{2}$ Jahre altes Kind stürzte in Rottweil vom dritten Stock auf das Straßenpflaster und blieb sofort tot.

Ebingen, 29. Okt. In dem benachbarten Orte Biß, das nur 1058 Einwohner zählt, starben im Laufe der letzten 3 Wochen nicht weniger als 32 Kinder an Masern und roten Flecken, während hier genannte Krankheiten fast ganz verschwunden sind. Es bleiben daher die Schulen in Biß vorläufig geschlossen.

Ebingen, 30. Okt. Gestern Mittag hielten hier die Rekruten den üblichen Umzug mit Musik und es soll das Ergebnis der ihnen zu Gute kommenden Sammlung kaum dem des Vorjahres gegenüber zurückstehen bis heute früh betrug dasselbe 1042 \mathcal{M} , welche auf 18 hiesige Rekruten und 3 etwa zur Nachgestelltung vorgemerkte Leute verteilt werden. (Altbote.).

Riedlingen, 27. Okt. Die hiesige Amtsversammlung hat in ihrer heutigen Sitzung zur König-Karl-Jubiläumstiftung als Beitrag die Summe von 10 000 \mathcal{M} bewilligt.

Heidenheim, 29. Okt. In der heutigen Amtsversammlung wurden die Ueberschüsse der Jahresabrechnung im Betrage von ca. 7—8000 \mathcal{M} für die König-Karl-Jubiläumstiftung bewilligt.

Ulm, 28. Okt. Gestern lief hier von Marktgröningen die Mitteilung ein, der am 15. d. Mts. auf der Bahnlinie in der Nähe des hiesigen Bahnhofes aufgefundenen Knabe, über den das hiesige Stadtpolizeiamt ein Ausschreiben an die Behörden hatte ergehen lassen, werde der nicht ganz 14 Jahre alte, schon bestrafte Wilhelm Friedrich Gistere aus Marktgröningen sein. Daß dem in der That so war, daß also der abgefeimte Bursche nicht taubstumm war, sondern 12 Tage lang meisterhaft zu simulieren verstanden hatte, bewies der Umstand, daß derselbe gestern Abend aus dem Spital entwich, nachdem ihm von dem Vorstand des Stadtpolizeiamts bedeutet worden war, er werde morgen in seine Heimat zurücktransportiert werden. Heute Abend hat sich der Entlaufene jedoch wieder im Spital eingefunden, um wieder Nachtquartier zu erhalten. Er hat nunmehr gestanden, daß er die ganze Zeit über aus dem Grunde simuliert habe, um nicht nach Hause zurück zu müssen. Man ist erstaunt, wie es der Bursche, dem man die ganze Zeit über nicht recht traute und der deshalb bei Tag und Nacht scharf beobachtet wurde, fertig brachte, die ihn beobachtenden Personen so lange zu täuschen.

Wangen t. A., 27. Okt. Ein am Kopfe schwer verletzter Eisenbahnarbeiter wurde gestern vormittag in den Spital gebracht, welcher auf eigentümliche Weise verunglückt ist. Derselbe wollte laut D. A. für seine Kameraden in einem Kessel, welcher auf einem primitiven Steinherde aufgesetzt war, das Frühstück bereiten; als das Feuer lustig brannte flog auf einmal der Kessel in die Luft, der Arbeiter wurde beiseite geschleudert, und seine Kameraden fanden ihn schwerverletzt und bewußtlos am Boden liegen. Die Ursache der Explosion ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt; man hört jedoch die Vermutung aussprechen, daß in böswilliger Absicht von einem Unbekannten eine Dynamitpatrone oder sonst ein Explosivstoff in den Herd eingelegt worden sein könnte. Untersuchung ist im Gange.

— In Jsnj machten zwei junge Leute Fechtübungen mit einem Stock und einem Stockbezen, wobei letzterer dem einen in die Leistengegend einbrang und den alsbaldigen Tod des Betroffenen herbeiführte.

Deutsches Reich.

Hamburg, 27. Okt. Die Vorbereitungen für den Kaisertag nehmen einen großartigen Umfang an; die ganze Stadt durchströmt ein einziges Festgewoge. Der Kaiser beabsichtigt nach dem Festmahl eine Rundfahrt um die erleuchtete Binnenalster zu machen; die Lombardbrücke wird das Glanzstück der Beleuchtung bilden. Die Bewohner des Neuen Walls sammelten 10 000 \mathcal{M} zur Schmückung ihrer Straße, die jetzt schon einen feierlichen Eindruck macht. Die eingeladenen Minister, die Bundesrat- und Reichstagsmitglieder treffen Sonntag Abend ein, werden feierlich am Bahnhof empfangen und nehmen darauf an einem Festmahl im Hamburger Hof teil.

Hamburg, 29. Okt. Der Kaiser ist in der kleinen Generaluniform Mittags 12 Uhr hier eingetroffen und an der Lombardbrücke von einer Deputation des Senats unter Führung der Bürgermeister Versmann und Petersen empfangen worden. Der Kaiser reichte freundlich grüßend vielen Anwesenden die Hand, nahm sodann das in der Alsterlust vorbereitete Frühstück ein und fuhr danach auf festlich geschmücktem Dampfer über die Binnenalster nach dem Jungfernstieg.

Hamburg, 29. Okt. Die vom Kaiser unternommene Fahrt auf der Alster, wobei das Dampfboot, auf welchem der Kaiser sich befand von 30 Alsterdampfern flankiert wurde und wobei sämtliche Hamburger Ruderclubs Spalier bildeten, verlief sehr glänzend; sie glich bei dem endlosen Jubel der Bevölkerung einer förmlichen Triumpfhahrt. Um 1 Uhr traf der Kaiser, in dessen Gefolge sich Feldmarschall Graf Moltke und die Staatsminister v. Bötticher und Graf Herbert Bismarck befanden, am Jungfernstieg ein. Nachdem der Kaiser die Front der dort aufgestellten Ehrencompagnie des 2. Hanseatischen Infanterieregiment Nr. 76 abgesehen hatte, begrüßte er das Offizierscorps und bestieg dann zur Fahrt durch die Straßen der Stadt den mit 4 Pferden bespannten Wagen, im zweiten Wagen saßen Graf Moltke und Graf Herbert Bismarck.

Hamburg, 29. Okt. Die Fahrt des Kaisers durch die Stadt nach dem Festplatz an der Brooksbrücke glich einem Jubelzuge. Wiederholt wurden Blumen von Kindern überreicht. Der Enthusiasmus der Hunderttausende war unbeschreiblich. Der Kaiser grüßte immerwährend.

Nachdem der Kaiser die Tribüne bestiegen, hielt Senator Versmann folgende Ansprache. Sw. Majestät wolle den Dank des Senats und der Einwohnerschaft Hamburgs dafür entgegennehmen, daß es Sw. Majestät gefallen hat, die Stadt durch Ihre Gegenwart zu ehren und der Feier durch persönliche Teilnahme die rechte Würde zu geben. Hierauf wurde die Schlusssteinurkunde verlesen, worin die Bedeutung, die Entstehung und Vollendung des großen siebenjährigen Werkes des Zollanschlusses geschildert wird. Sodann wurde dem Kaiser die Kelle und der Hammer überreicht. Mit den Worten: Zur Ehre Gottes, zum Besten des Vaterlandes, zu Hamburgs Wohl! führte der Kaiser den Mörtelwurf und die Hammerschläge aus. Taufendfache Hurrahrufe erschollen, als Kaiser Wilhelm II. also den Schlussstein zum Zollanschluß Hamburgs legte. Nach dem Kaiser trat unmittelbar Graf Moltke an den Schlussstein heran und that kräftige Hammerschläge, während alles in Jubel ausbrach. Kaiser Wilhelm, der anfangs sehr ernst aussah, wurde später heiterer, drückte Bürgermeister Dr. Versmann dankend die Hand für den überwältigen den Empfang und sprach in großer Lebhaftigkeit mit Petersen. Als die Schlusssteinlegung vollendet war, erklangen die feierlichen Klänge des „Allein Gott in der Höhe“ und Hauptpastor Hirsche hielt die Weihenrede. Der Kaiser und Moltke nahmen den Helm ab. Dr. Mönckeberg brachte sodann ein Hoch auf den Kaiser aus. Die begeistertsten Hurrahrufe welche demselben folgten, schwollen noch an wie ein donnernder Sturm, als Graf Moltke mit jugendlichem Feuer seinen Helm hochschwenkte, während die übrigen Militärs militärisch grüßten. — Kaiser Wilhelm bestieg sodann die Dampfbarrikade mit Versmann, Petersen, Graf Moltke und Gefolge. Beim Einsteigen erfolgte ein Ausbruch hinreißendster Begeisterung. Kaiser Wilhelm grüßte von der Barrikade unaufhörlich in freundlichster Weise die ungeheure Volksmenge. Ueberall im Zollkanal und Freihafen waren buntgeschmückte Schiffe, alle überfüllt mit einer jubelnden Menge. Reichstagsabgeordneter Wörmann hatte einen seiner Kamerader Dampfer schön geschmückt und mit vielen in Reichsfarben gekleideten Schulkindern bemannt. Als der Kaiser im Zollkanal unter der Brooksbrücke herfuhr, jubelten ihm von der Brücke zweitausend Zollbeamte zu, welche mit ihrer nagelneuen grünen Uniform eine glänzende Farbewirkung machten und deren Kundgebung den Kaiser sichtlich freute. Der ganze Hafen bot ein überwältigend schönes Bild. Von allen Schiffen, heimischen und ausländischen, erschollen unaufhörlich donnernde Jubelrufe.

Hamburg, 30. Okt. Bei dem Festmahl in der Kunsthalle brachte Bürgermeister Petersen den Kaiser toast aus. Er dankte in demselben für das Erscheinen des Kaisers und versicherte denselben der treuen, hingebenden Liebe von ganz Hamburg. Sodann gedachte er der jüngsten Kaiserreisen. Er bezeichnete den heutigen Tag als unauslöschlich in den Jahrbüchern Hamburgs eingetragen und schloß mit Segenswünschen für des Kaisers Regierung. Die Musik spielte darauf die Nationalhymne. Dann ergriff der Kaiser das Wort. Er dankte für den großartigen Empfang, von welchem er so überwältigt sei, daß er keine Worte finden könne, um seinen Dank auszudrücken. Hamburg sei ihm nicht unbekannt da er die Stadt schon zweimal besucht habe. Auf diese Besuche zurückkommend, erwähnte der Kaiser, daß er jedesmal, wenn er zu der von ihm heißgeliebten Flotte jahre Hamburgs Mauern berühre. Seine jüngsten Reisen betreffend, hob der Kaiser hervor, dieselben seien unternommen im Interesse des Friedens, der Industrie und des Wohlstandes unseres Vaterlandes. Das heute vollendete Werk sei das erste bedeutende Ereignis auf dem Gebiete der inneren Politik unter seiner Regierung. Er hoffe daß Gottes Segen auf demselben allezeit ruhen werde. Der Schluß der Rede lautete: „Hamburg hat dem Handel große Dienste geleistet, aber auch die Gedanken und Ideen Deutschlands in die fernsten Länder getragen. Wir erheben unsere Gläser und trinken auf das Wohl, das Gedeihen und den Gottessegnen Hamburgs.“ Die Abfahrt des Kaisers nach Friedrichsruh fand 7 Uhr Abends statt. Die Illumination der Stadt war sehr großartig, ebenso das auf der Alster abgebrannte Feuerwerk.

Friedrichsruh, 29. Okt. Der Kaiser ist Abends 7 Uhr 50 Minuten hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe vom Reichskanzler empfangen. Der Bahnhof war festlich geschmückt und beleuchtet ebenso die Post und mehrere Privathäuser. Die Feuerwehr mit Fackeln bildete Spalier. Der Kaiser begrüßte den Reichskanzler sehr herzlich mit wiederholtem Händeschütteln und begab sich mit demselben unter enthusiastischem Hurrahrufen der trotz des Regens zusammengeströmten Menge alsbald nach dem Schlosse.

— Bei der Feier der Grundsteinlegung des Reichsgerichtsgebäudes in Leipzig wird der Reichstag, da der bisherige Erste Präsident v. Wedell-Piesdorf seine Stellung bei seiner Ernennung zum Minister des königlichen Hauses niedergelegt hat, durch den Ersten Vizepräsidenten Dr. Buhl vertreten sein. Buhl wird bei der Feier dem Kaiser den Hammer zu überreichen haben.

Fulda, 29. Okt. (Feuersbrunst) Ein Brandunglück, wie es schrecklicher kaum gedacht werden kann, hat heute unsere Nachbarstadt Hünfeld, die am 28. September 1886 schon einmal unter einem ähnlichen furchtbar zu leiden hatte, betroffen. Des Morgens um $\frac{1}{2}$ 6 Uhr, als noch Alles im Schlafe lag, loderte aus der bis oben gefüllten Scheuer des Gasthauses zum „Lamm“ die erste Feuergerbe in die Höhe und entwickelte sich in ganz kurzer Zeit zu einem solch fürchterlichen Brande, daß jetzt, 7 Uhr Abends, die drei Hauptstraßen mit 300 Häusern, darunter die Post, Apotheke, Magistrat, Katasteramt, 26 Gasthäuser, (3 in den Ausläufern der Stadt gelegene stehen noch) einen einzigen Trümmerhaufen, ein Blut- und Rauchmeer bilden. Die Pfarrkirche ist völlig freigelegt und von dem immer noch wütenden Element bedroht. 2000 Einwohner sind obdachlos, von denen die meisten, aller Habe bar, im Freien lag.

pierten müssen. Sämtliche verfügbare Lokomotiven der hiesigen Station sind nach dem traurigen Schluß, dem man sich vor Hitze und Rauch nur auf weite Entfernungen nähern kann, zu Böschweiden abgegangen; die hiesige Bahnhofs-Feuerwehr wurde mittelst Extrazuges, das Steiger-corps der städtischen Feuerwehr mit den fahrplanmäßigen Zügen auf die Brandstätte befördert. Von Herzfeld trafen 2 Compagnien Soldaten zur Rettung und zum Wachtdienste ein. Die Kgl. Eisenbahn-Direction zu Frankfurt a. M. gestattete auf telegraphische Bitte der hiesigen Stadt, daß die Schnellzüge heute ausnahmsweise in Hünfeld, das in so großer Noth steht und nicht Hilfe genug erhalten kann, anhalten dürfen. Ferner hat unsere Stadtbehörde bei den hiesigen Bäckern sämtliches übrige Brod aufkaufen lassen, um es den armen Abgebrannten zu schicken. Der Bahnhofs-Schlosser Fled erhielt in Ausübung seines Böschdienstes durch einen herabfallenden Balken schwere Kopfverletzungen. Der Schaden und der Verlust ist noch unberechenbar. Man vermutet Brandstiftung hier sowohl wie in dem eine halbe Stunde von Hünfeld gelegenen Dorfe Großenbach, wo fast gleichzeitig ein großer Brand ausgebrochen ist.

Cassel, 30. Oktober. Zu dem Brandunglück in Hünfeld erfährt das „Frf. J.“, daß 300 Gebäude, dreiviertel der Stadt, in Asche und Schutt liegen. Der Brand dauert noch immer an. Das Herzfelder Militär und dreifig Feuerwehren sind aufgeboten. Das Rathaus, die Reichspost, die Schulen, die Apotheke sind eingäschert. Die Kirche ist noch unversehrt. Alle Scheuern waren vollgepropp mit Getreide. Die Verwüstungen sind entsetzlich, das Elend unbeschreiblich!

Ausland.

Rom, 29. Okt. Wie bestimmt verlautet, beabsichtigt König Humbert schon für den Monat Januar seinen Gegenbesuch in Berlin; dort soll er auch mit dem Kaiser Franz Josef zusammentreffen.

Belgrad, 30. Okt. Morgen wird ein Fackelzug und eine Serenade für König Milan als Dankbezeugung für die Proclamation veranstaltet. Es wurden acht Secretäre, die aus allen Parteien genommen wurden, für die Commission in Sachen der Verfassungsrevision ernannt.

Sofia, 27. Okt. Heute Mittag 12 Uhr wurde die Sobranje vom Prinzen Ferdinand eröffnet. Begünstigt vom prachtvollen Wetter, setzte sich der feierliche Zug vom Palast aus in Bewegung. Der Prinz sah mit seinem Flügel-Adjutanten Major Savow in einem spanischen Galawagen. Längs des Zuges marschirte die Leibwache in reichem, malerischem Kostüm. Am Eingange des Parlamentsgebäudes erwartete den Fürsten der Präsident der Sobranje, Tontschew, die Minister und Stabsoffiziere. Beim Eintritt des Fürsten in den Saal erschollen enthusiastische Zurufe. Der Fürst verlas sitzend die Thronrede mit dem richtigsten Accent, was Bewunderung erregte. Die Thronrede ist taktvoller Weise nur den inneren Verhältnissen gewidmet. Der Prinz gab zunächst seiner lebhaften Befriedigung über die im ganzen Lande herrschende Ruhe und Ordnung Ausdruck und gedachte als des hervorragendsten Ereignisses des laufenden Jahres der Eröffnung der Eisenbahnlinie Zaribrod-Bafarel, welche ausschließlich aus bulgarischen Mitteln erbaut, den Kredit Bulgariens im Auslande hob und ihm die Sympathien Europas erwarb. Der Prinz konstatierte sodann mit Genugthuung die während seiner Rundreisen im Lande gemachte Wahrnehmung, daß das Volk sich allenthalben fröhlicher Arbeit hingabe und betonte, daß er überall mit Kundgebungen der Liebe und Ergebenheit für Vaterland und Thron empfangen worden sei. Er gedachte der Ergebenheit der Armee, des besonderen Eifers, den sie bei ihrer Ausbildung entwickelt, wodurch sie sich auf die Höhe der Sache stelle, so daß sie den Hoffnungen des Vaterlandes und des Thrones gewiß entsprechen werde. Hierauf kündigte der Prinz die Vorlage von Gesetzentwürfen an: betr. den Bau der Eisenbahnlinie Jamboli-Burgas; die Regelung des Gesundheitsdienstes in Bulgarien; die Schaffung eines Strafgesetzbuches; die Regelung des Erbrechts; die Ordnung des Maß- und Gewichtsystems. Zum Schluß gab der Prinz, die Hilfe Gottes anrufend, der Hoffnung Ausdruck, daß die Volksvertreter sich mit vollem Eifer ihrer hohen Aufgabe hingeben werden und erklärte sodann die zweite Session der 5. Sobranje als eröffnet. Nachdem der Prinz die Thronrede verlesen hatte, erschollen neuerliche Zurufe, welche sich auf die Straße fortpflanzten und in welche die Spalier bildenden Truppen und das Publikum enthusiastisch einstimmten. In derselben Ordnung lehrte der Zug sodann in den Palast zurück. Auf dem Alexanderplaz befürten schließlich die Truppen in voller Parade vor dem Prinzen Ferdinand und der Prinzessin Clementine. — Gestern wurde im Beisein des Fürsten und der Prinzessin Clementine, sowie sämtlicher Minister die Weihe der Standarte der kaiserlichen berittenen Leibgarde vorgenommen, welcher von jeder Truppengattung eine Abteilung beiwohnte. Nach der kirchlichen Feier fand eine Festafel statt.

Petersburg, 28. Okt. (Herr v. Giers) äußerte zu befreundeten Diplomaten anlässlich seines Jubiläums und der ihm zu demselben gewordenen Auszeichnungen, er könne wenigstens das Verdienst beanspruchen, zur Erhaltung des europäischen Friedens sehr wesentlich beigetragen zu haben.

Petersburg, 30. Oktober. Nach einem Telegramm des Hofministers Grafen Woronzoff-Daschlow entgleisten am Montag auf der Station Worli der Kurst — Charkow — Now'schen Eisenbahn die zweite Lokomotive und die vier folgenden Waggons des kaiserlichen Hofzuges. Die gesamte kaiserliche Familie und das Gefolge blieben indes unversehrt.

Verschiedenes.

Schwarze Amazonen in Berlin. Eine Truppe von 12 Amazonen aus dem Negerlande Dahome, junge, hübsche und überaus kräftige Negerinnen, welche der weiblichen Leibgarde des dortigen Königs

angehören und in deren Begleitung sich mehrere Häuptlinge und Krieger des Dahome-Stammes befinden, dürfte demnächst ihren Einzug in Berlin halten. Die im Kriege Englands mit dem König von Dahome von den englischen Soldaten so gefürchteten blutdürstigen Amazonen dürften zu den interessantesten exotischen Gästen zählen, die Berlin je in seinen Mauern gesehen.

— Ein eigenartiger Verein hat sich in Königsberg kürzlich zum Schrecken der Damen gebildet. Die Mitglieder des Vereins, junge Kaufleute und Beamte, haben sich auf Grund der Statuten verpflichtet, keine Damen zu Gattinnen zu nehmen, welche Pongpocken oder Tournüre tragen. Es bleibt nur fraglich, ob der Verein von Bestand sein wird.

— Unheimliche Hochzeitsgeschenke. In London verheiratete dieser Tage ein Menageriebesitzer seine Tochter, ein Mädchen, das schon manche Schramme aus dem Käfig des Tigers davongetragen hatte; der Bräutigam war selbstverständlich Tierbändiger. Der Vater der Braut folgte dem Schwiegersohn die Mitgift in Form von vier grimmigen Löwen aus; es ist das für Leute dieses Faches die begehrteste Münze. Ein Freund der Familie brachte dem jungen Ehepaar ein Hochzeitsgeschenk in Gestalt eines Panthers aus Java, doch überreichte er dasselbe vorfichtshalber in einem festgearbeiteten Käfig. Der Brautführer seinerseits hatte sich mit einem Paar Klapperschlangen eingestellt und der Bruder der jungen Frau machte derselben ein Angebinde von einem haarlosen Kaninchen, einem Naturspiel, das im Kreise der in solchen Dingen wohl-erfahrenen Hochzeitsgäste großes Aufsehen erregte. Die Tischgesellschaft beim Hochzeitsmahl unterschied sich sonst in gar nichts von anderen Hochzeitsgästen; die Herren erschienen in tadellosem Frack und dottergelben Handschuhen.

— Fürchterlich. Der Sport zieht immer größere Kreise. Im Eröffnungskonzert der seit einigen Tagen in der Royal Albert Hall zu London konzertierenden russischen Opern-Gesellschaft spielten 48 Damen auf 24 Klavieren, also 96händig, eine Polonaise von Glinka und Corvons-Caprice concertante.

— Treffende Antwort. Zwischen einem schweizerischen Soldaten, dessen Cigarre nicht brennen wollte, und seinem Lieutenant entspinnt sich auf der Straße folgendes Zwiegespräch. Soldat: „Herr Lieutenant sind ou so guot und gent' mer e' bisle Für (Feuer), der „Cyah“ brennt nit!“ — Lieutenant (dem Soldaten seine brennende Cigarre halb verblüfft, halb zögernd reichend): „Das schidt sich eigentlich nit, das so (sollt) blüggot nit sü — in Prußen (Preußen) kam das nit vor!“ — Soldat: „S' ka sü, S' ka sü (Das kann möglich sein), aber in Prußen wäret Ihr blüggot ou nit Lieutenant!“

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 27. Oktbr. 1888.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Dinkel	M. —	M. 7.—	M. —	M. 7.— pr. Str.
Haber	M. 6.90	M. 6.50	M. 6.40	M. 6.58 pr. Str.

Stuttgart, 29. Okt. (Hopfenmarkt.) Der heutige Markt war wieder sehr lebhaft von seiten der Käufer besucht, so daß die zugeführten ca. 100 Ballen in kurzer Zeit zu lohnenden Preisen (60—140 M) abgesetzt wurden. Da die Eigener nur noch wenig anubieten haben, so dürfte der hiesige Hopfenmarkt seinem Ende bald entgegengehen.

Stuttgart, 30. Okt. (Wochenmarkt.) Kartoffeln: 1000 Ztr. Preis 3 M. 50 Pf. bis 4 M. 30 Pf. per Zentner. Silberkraut: 8000 Stüd. Preis 9—11 M. pr. hundert Stüd. Mostkaff: 5000 Zentner 2 M. 40 bis 2 M. 80 Pf., pr. Ztr.

Herbsterichte.

§ Enderbach, 30. Okt. Noch annähernd 100 Hfl. Vorrat. Letzte Anzeige.

* Korb mit Steinreinach, 29. Okt. Lese beendet. Käufe von 75 bis 100 M pr. 3 hl. Noch ziemlich Vorrat. Käufer sind eingeladen.

** Korb mit Steinreinach, 30. Okt. Preise etwas zurückgegangen. Käufe von 70 bis 90 M. Noch ziemlich Vorrath. Käufer sind eingeladen.

— Strümpfelbach i. N., 29. Okt. Verkauf zum Preise von 65 — 72 M. pr 3 Hfl. Noch ziemlich Vorrat.

Schiffahrt-Nachrichten.

Mitgeteilt von G. Billinger in Waiblingen.
New York, 26. Okt. Der Postdampfer „Wieland“, Kapitän Albers, der Hamburg-Amerik.-Paletsfahrt-Aktien-Gesellschaft, welcher am 14. Okt. von Hamburg abging, ist heute wohlbehalten hier angekommen.
New York, 28. Okt. Der Dampfer „Polaria“, Kapitän Schüd, der Hamburg-Amerik.-Paletsfahrt-Aktien-Gesellschaft, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Kammgarn für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit à M. 4.75 per Meter versenden direct an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Burtin-Fabrik-Dépôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franko.